

Willkommensfest für Neuzugezogene – Der Anfang ist gemacht



Es war frisch am 14. November, doch dafür sorgte das bunte Kulturprogramm von Vereinen aus dem Süden für eine wärmende Wohlfühlstimmung beim ersten Willkommensfest des Stuttgarter Südens für Neubürgerinnen und Neubürger, das gut zwei Stunden lang beim Martinmarkt auf dem Marienplatz stattfand. Da führte die Kindertanzgruppe des deutsch-albanischen Vereins Paravesia albanische Tänze auf und machte deut-

lich, dass Tänze intensiver als Worte Gemeinschaft schaffen können. Das Improvisationstheater „Die Maßschneiderei“ erzeugte mit improvisierten Bewegungsübungen fröhliche Wärme, vor allem aber mit der Fähigkeit der drei Akteure, Stichworte der Zuschauer im Handumdrehen in Szenen einzubauen. Schwungvollen Rhythmus zeigten vier Frauen der Pantomimentanzgruppe der „Kingdom Revelation Ministeries“, die a cappella die

gesungenen Botschaft „We are international“ den Zuschauern nahe brachten. Und schließlich sorgten die Mitglieder der Break-Dance-Gruppe „Underground Soul Cypher“ mit temporeichem Breakdance und akrobatisch anmutenden Bewegungen für einen wärmenden Adrenalinstoß. Glücklicherweise wurden die Zuschauer hier nicht aufgefordert mitzumachen, denn dies hätte im Marienhospital wohl Überstunden bedeutet. Insgesamt also ein abwechslungsreiches und gelungenes Programm, durch das Rupert Kellermann führte.

Bei seinem Grußwort zeigte sich Bürgermeister Werner Wölfle beeindruckt davon, dass dieses Fest ehrenamtlich auf die Beine gestellt worden war. Solche Begegnungsorte für Menschen unterschiedlicher Kulturen seien wichtig, damit diese sich kennen- und einander wertschätzen lernen könnten, was das Miteinander im Stadtbezirk einfacher mache.

Vielleicht war es kein Zufall, dass das Willkommensfest beim Martinmarkt stattfand, schließlich teilte St. Martin seinen Mantel und das Willkommensfest soll dazu beitragen, dass hier wohnende und neu in den Süden gezogene Bürgerinnen und Bürger – jährlich immerhin mehr als 8000 Menschen – lebendige Nachbarschaften teilen und sich damit schnell im Bezirk zuhause fühlen können. Eingeladen waren deshalb auch die alteingesessenen Südbürger, die ebenso wie einige Gemeinderäte und fast der komplette Bezirksbeirat zum Gespräch bereitstanden.

Organisatoren des Fests waren in erster Linie Tina Syring vom Quartiersprojekt „Heslach im Blick“, dann Hagen Müller vom Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsverein „Der Süden“ sowie Bezirksvorsteher Raiko Grieb, der von Stuttgart-Süd als „urban, lebenswert und naturnah“ sowie als dem schönsten aller 23 Stuttgarter

Stadtbezirke schwärmte. Ob die neu im Süden Wohnenden aus Hyderabad in Indien, Hamburg, Horb am Neckar oder aus Hedelfingen stammen würden, die Zeit des Ankommens hier im Stuttgarter-Süden sollte ihnen das Willkommensfest erleichtern. Die Idee dazu stammt aus einer Arbeitsgruppe des Quartiersprojekts „Heslach im Blick“, die sich den Schwerpunkt „funktionierende Nach-

barschaften“ gesetzt hat und beschloss, eine Willkommenskultur für Neubürgerinnen und Neubürger aufzubauen. Dazu gehört, dass jeder neu Zugezogene bei der Anmeldung im Bürgerbüro künftig eine Willkommenstasche überreicht bekommt, die neben einem Willkommenschreiben wichtige Informationen zum Bezirk enthält, einen Stadtplan und ein Falblatt zum Parkraum-

management. Schmunzelnd bemerkte Raiko Grieb, dass zum Willkommensgruß auch zwei Gelbe Säcke gehören würden, weil die im Bürgerbüro am stärksten nachgefragt seien. Ob das 1x1 der Kehrwoche später noch hinzugefügt wird? Der Bezirksvorsteher forderte die Alteingesessenen Südbürger auf, das Gespräch mit den Neubürgern zu suchen, ihnen beispielsweise einen Lieblingsort im Süden zu nennen. Für ihn sei dies der Frühling im Innenhof des Statistischen Landesamtes, wenn dort alles duftet und blüht. Für andere könnte es der Wernheldenpark mit seinen Schluchten und Mammutbäumen oder das Ende der Schwarzwaldstraße in Kaltental sein, wo man das Gefühl habe, nicht mehr in einer Großstadt, sondern auf dem Lande zu sein.

Der Anfang ist erfolgreich geschafft, Stuttgart-Süd hat sich als freundlich und vielfältig gezeigt. „Willkommen in Stuttgart, willkommen im Stuttgarter Süden“ wird es das nächste Mal Ende April beim Maifest auf dem Marienplatz heißen, dann hoffentlich bei mildereren Temperaturen.